

# Besen statt Gesangbuch

Kirchenputz in St. Bonifatius in Sömmerda vor dem Osterfest gestern mit etlichen Helfern

Das Gesangbuch war gestern beim „Kirchgang“ nicht gefragt, eher Staubsauger, Besen und Lappen. Wurde doch St. Bonifatius mit dem Kirchenputz aus dem Winterschlaf geholt. Schließlich soll für den Ostergottesdienst die Kirche nicht nur mit frühlingfrischen Blumen geschmückt, sondern auch sauber sein.

Von Anett HÄDRICH

## SÖMMERDA.

Der Arbeitsplatz vor St. Bonifatius war – von den Temperaturen her gesehen – gestern der angenehmste. Hier waren auf Stühlen die Sitzauflagen der Kirchenbänke gestapelt, die von einem Mitglied des Vereins Lebensumwege abgebürstet und die Sitzkissen abgeklopft wurden. Konfirmandin Anna Bernhardt hatte sich mit Eimer und Lappen zum Schaukasten vor der Kirche begeben und diesen abgewischt, anschließend machte sie damit an der weit geöffneten Kirchentür weiter. Auch andere Konfirmanden fassten mit zu. „Schließlich soll die Kirche auch zur Konfirmation am 23. Mai schön geputzt sein“, blickten sie schon einige Wochen voraus. Drinnen in St.

Bonifatius hing noch die Winterrkälte in den Mauern. Dr. Katharina Kleemann, die Staub vom Chorgestühl entfernte, arbeitete in Jacke. „Bequem sind die Stühle ja nicht. Man muss sehr gerade drin sitzen. Aber

schön sehen sie aus und Spinnweben machen sich am Gestühl gar nicht gut“, sprach sie, während sie mit dem Lappen über die Armlehnen fuhr.

„So gründlich wie heute putzen wir immer vor Ostern. Das

soll ja auch möglichst lange halten. Und es ist schön, dass auch Leute, die nicht zur Kirchengemeinde gehören, hier mit helfen“, so Pfarrerin Angela Fuhrmann, die sich zufrieden mit der Resonanz auf den Aufruf zum



*GROSSREINEMACHEN: In der Bonifatiuskirche wurde gestern Nachmittag mit vereinten Kräften gesaugt, gewischt, geputzt, gebürstet . . . Foto: Ina Renke*

Kirchenputz zeigte. „Wir freuen uns immer über Ehrenamtliche, die uns unterstützen. Und je mehr es sind, umso mehr Spaß macht es und umso schneller geht es“. Und das mit der ehrenamtlichen Hilfe funktioniert auch ganz gut. „Bei den Küsterdiensten ist allerdings manchmal ein bisschen Not am Mann.“

Apropos Mann. Natürlich fassten gestern nicht nur Frauen mit zu. Jens Kühler hatte sich mit seinem Sohn Sven eingereiht. „Meine Frau hat für die Veranstaltung zum Weltgebets-tag mit Kuchen gebacken, dafür bin ich heute beim Arbeits-einsatz“, erzählte Jens Kühler, während er auf der Empore mit dem Besen durch die Bankreihen fegte. Und Mitgliedern des Vereins „Lebensumwege“, einer Selbsthilfegruppe, war es „ein Bedürfnis, hier mitzumachen. Können wir doch wöchentlich den Saal im Gemeindezentrum für unsere Treffen nutzen“, so Vereinsvorsitzender Hans-Christoph Richter.

Kirchenputz in dieser und ähnlicher Form jetzt im Frühjahr gibt es auch in anderen Kirchengemeinden. In Leubingen beispielsweise vor Pfingsten. Bis dahin wird dort für die Gottesdienste noch der wärmere Gemeinderaum genutzt.